

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG
WIEN, 4. JULI 1781

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 609]

Vienne ce 4 Jullet
1781.

Mon très cher Père!

An Graf Arko habe nicht geschrieben, und werde auch nicht schreiben, weil sie es zu
5 ihrer Beruhigung also verlangen; – ich hatte mir es schon eingebildet; sie fürchten sich
zu sehr; und doch haben sie sich gar nicht zu fürchten; denn sie – sie sind so gut als ich
beleidiget. – ich verlange nicht daß sie einen lärm machen sollen, oder sich im min-
desten Beschwerden sollen! – allein, der Erzbischof und das ganze gesindl müssen sich
10 fürchten von dieser sache mit ihnen zu sprechen, denn sie, mein vatter, können ohne
mindester furcht |: wenn man sie dazu bringt |: frey sagen, daß sie sich schämmen
würden einen sohn auferzogen zu haben, welcher von einen solchen *infamen* hundsut
wie der *arco* ist sich so gerade zu schimpfen liesse – und sie könnten alle versichern,
daß, wenn ich heute das glück haben würde ihn zu treffen, ihm so begegnen würde,
15 wie er es verdiene, und daß er sich gewis sein lebetag meiner erinnern wird; – das
ist was ich verlange und sonst nichts; daß ihnen Jederman ansieht daß sie sich nicht zu
fürchten haben. – stille seyn; wenn es aber nothwendig ist, reden – und so reden daß
es geredet ist; der Erzbischof hat unter der hand dem kozeluch 1000 fl: antragen lassen
– – dieser hat sich aber bedanken lassen, mit dem zusatz; daß er hier besser stünde,
und wenn er es nicht verbessern könnte, würde er niemalsen weg=gehen. zu seinen
20 freunden sagte er aber; – die *affaire* mit dem Mozart schreckt mich aber am meisten ab
– wenn er so einen Mann von sich läst, wie würde ers erst mir machen. – Nun sehen
sie wie er mich kennt und meine talente schätzt! – den verschlag mit den kleidern ha-
be richtig erhalten.

wenn der *M.^r Marchal* oder der kapitlSindikus nach Wienn reiset, so würden sie mir
25 sehr viel vergnügen machen wenn sie mir meine *favorit* uhr schicken wollten; ich woll-
te ihnen die ihrige zurück schicken, wenn sie mir auch die kleine schicken wollten; das
wäre mir sehr lieb. – wegen den Messen habe ihnen schon letzhin geschrieben. – die 3
Casazionen brauchte ich gar nothwendig – wenn ich nur unterdessen die *ex f* und *B* ha-
be – die *ex D* könnten sie mir mit ge legenheit abschreiben lassen, und nachschicken,
30 denn das *Copiaturgeld* trägt hier gar zu viel aus; und sie schreiben gar zu unchristlich.

Nun muß ich nur noch geschwind vom *Marchand* schreiben, so viel ich weis; – der
kleinere hat, wenn ihn sein vatter beÿ tisch *Corrigirt* hat, ein Messer genohmen und
gesagt; hier sehen sie, Papa; wenn sie nur ein wort sagen, so schneid ich mir den finger
35 wurz ab, und da haben sie mich als einen krippel und müssen mir zu fressen geben.
– und beyde haben öfters schlecht von ihren vattern beÿ den leuten gesprochen. sie
werden sich wohl der *Mad.^{selle} Boudet* erinnern die im hause ist – Nu die sieht der alte
gern. – und da sprachen die 2 Buben *infam* darvon. – Dieser Hennerle als er 8 Jahre alt

war sagte er zu einem gewissen Mädchen – in ihren Armen würde ich freylich besser
 40 schlafen, als wenn ich wach werde, und habe dafür das kopfkiss. – er machte ihr auch
 eine förmliche liebes erklärung und heyrathsantrage mit dem beysatz; itzt kann ich sie
 freylich nicht heyrathen, aber wenn mein vatter tod seyn wird, da bekomme ich geld,
 denn er ist nicht leer, und da wollen wir recht gut zusamm leben. unterdessen wollen
 wir uns lieben, und ganz unsere liebe genießen; denn, was sie mir izt erlauben, dürfen
 45 sie mir hernach nicht erlauben. – ich weis auch daß in Mannheim kein Mensch mehr
 seine buben hingelassen hat, wo des *Marchands* seine warn – denn sie sind erwischt
 worden wie sie sich selbst aneinander – – – geholfen haben. übrigens ist es sehr scha-
 de um den Burschen – und sie mein Vatter glaube ich werden ihn ganz umwenden
 können. denn – der vatter und Mutter *Comcediant* – den ganzen tag hören sie nichts als
 50 von liebe, verzweiflung, Mord und tot reden, und laut lesen; der vatter ist dann auch
 für sein alter ein wenig zu schwach – mithin ist kein gutes *Exempl* da.
 Nun muß ich aber schliessen sonst kömmt der brief zu spätt zum Peisser. leben sie
 recht wohl, ich küsse ihnen 1000mal die hände und bin Ewig dero

55

P: S: meine Empfehlung an alle

gute freunde, und freundinen.

schreiben sie mir doch einmal die geschichte

wegen der haube von meiner schwester.

gehorsamster Sohn

60 *sie meldeten einmal etwas davon*

Wolfgang Amadè Mozart manu propria

in einem Briefe. Adieu.

[Adresse, Seite 4:]

À

Monsieur

65 *Monsieur Leopold Mozart*

maitre de chapelle

à

Salzburg